



Generation «60 plus» und ihre Wohnwünsche

Newsletter

Juni 2010

Ansteigende Lebenserwartung

Sie stellen es bei sich selber und in Ihrem Umfeld immer wieder fest: Die Nachfrage nach hochwertigem und altersgerechtem Wohneigentum nimmt zu. Grund dafür sind unter anderem die stetig ansteigende Lebenserwartung und damit auch der Wandel der Altersstruktur. Die Seniorenhaushalte haben in den letzten Jahren stark zugenommen und die Grossfamilie unter einem Dach hat an Bedeutung verloren. Für ältere Menschen sind heute Ein- und Zweipersonenhaushalte die übliche Wohnform.

Lebensabschnitt aktiv gestalten

Im Gegensatz zu früheren Generationen will die heutige Generation «60 plus» ihren neuen Lebensabschnitt aktiv gestalten. Die Haustüre einfach abschliessen und auf Reisen oder die Enkelkinder betreuen gehen – dies ist bei einem schmucken Einfamilienhaus mit gepflegtem Garten nur schwer möglich. Darum wünschen sich die «jungen Senioren» meist eine komfortable Wohnung mit Balkon oder Terrasse und einem Lift. Heute fällt vielfach die Übergabe des Hauses an eines der Kinder weg, da diese meist selber schon Wohneigentum erworben haben.

Möglichst frühzeitig anpacken

Schön, wenn die älteren Menschen bei guter Gesundheit in ihrem gewohnten Umfeld den neuen Lebensabschnitt geniessen können. Doch was passiert, wenn das Treppensteigen plötzlich Mühe bereitet oder der Partner oder die Partnerin krank werden? So schwer auch die Entscheidung für eine Weichenstellung fällt, das geliebte Eigenheim zu verkaufen und ein kleineres, komfortables neues Zuhause zu suchen, empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Auseinandersetzung mit diesem Thema – am besten bei guter Gesundheit.

Hindernisfrei, anpassbar und klar strukturiert

Es gibt nicht einen idealen Wohnungstyp oder einen idealen Ausbaustandard, da die Unterschiede innerhalb der Gruppe der älteren Menschen gross sind. Erste Anforderung an altersgerechte Bauten ist die Hindernisfreiheit. Stufen und Schwellen sind zu vermeiden. Eine einfache, klar erkennbare Grundstruktur des Gebäudes erleichtert Bewohnerinnen und Besuchern mit Wahrnehmungs- und Sehproblemen die Orientierung. Da in der Regel nicht alle älteren Menschen dieselben gesundheitlichen Probleme haben, ist zu gewährleisten, dass individuelle Anpassungen (Montage von Haltegriffen, Teilunterfahrbarkeit der Küche etc.) ohne grösseren Aufwand möglich sind.

Redinvest Immobilien AG

Guggistrasse 7
6002 Luzern
Telefon 041 317 05 00
Fax 041 317 05 01
luzern@redinvest.ch
www.redinvest.ch

Autoren:



Andreas Grebhan
 Telefon 041 632 53 53
 andreas.grebhan@redinvest.ch



Thomas Häfliger
 Telefon 041 926 70 50
 thomas.haefliger@redinvest.ch



Thomas Peter
 Telefon 041 317 05 10
 thomas.peter@redinvest.ch

Ein gutes Wohnumfeld ist wichtig

Wohnen hört nicht an der Haustüre auf. Für ältere Menschen sind die Gestaltung und das Angebot der näheren Umgebung von besonderer Bedeutung. Durch körperliche Einschränkungen verringert sich ihr Aktionsradius. Dadurch nimmt die Bedeutung der Qualität des näheren Umfeldes zu. Wichtig ist, Dienstleistungen wie Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in Gehdistanz zu wissen. Das Umfeld sollte möglichst abwechslungsreich sein und dem älteren Menschen somit erlauben, in nächster Nähe zur Wohnung sowohl am pulsierenden Leben teilzunehmen wie auch Ruhezeiten zu finden.

Einige charakteristische Wohnformen im Alter:

Typus	Charakterisierung
Privatwohnung	Einfach, beliebt, meist mit Unterstützung durch Bekannte, Spitex
Alterswohnung	Kleinere, altersgerechte Wohnung, in gemischten Häusern, in Alterssiedlung oder mit Heim verbunden
Seniorenresidenz	Appartement in hotelartiger Unterkunft
Altersheim	Zimmer mit starker Selbständigkeit in einem Heim
Pflegeheim	Gesicherte pflegerische und medizinische Betreuung
Betreutes Wohnen	Hohe Selbständigkeit, eigenes Zimmer/Wohnung, Hilfeleistungen auf Abruf verfügbar
Pflegewohngruppe	Kleine, autonome Wohngruppe, meistens in «normalem» Haus, Betreuung rund um die Uhr
Alterswohngemeinschaft	Freiwillige Wohngemeinschaft von mindestens drei älteren Personen
Mehrgenerationenhaushalt	Sehr grosse Wohnbereiche/Häuser mit Platz für mindestens drei Generationen

Umfassende Beratung

Der Wechsel aus einem Familiendomizil in das altersgerechte neue Zuhause beinhaltet aber auch steuerliche und organisatorische Herausforderungen. Der reibungslose Übergang von einem Lebensabschnitt zum anderen bildet die Basis für die Erhaltung der Lebensqualität bis ins hohe Alter.

Ihre Berater

Wollen Sie Ihren neuen Lebensabschnitt gründlich planen, Ihre Liegenschaft zum richtigen Zeitpunkt verkaufen und parallel dazu Ihr neues Zuhause finden, dann ist die ganze Erfahrung eines professionellen Immobilien-Partners entscheidend. Wir stehen für Seriosität, Diskretion, Sachverstand und Engagement: Lassen Sie sich von uns unverbindlich und frühzeitig beraten. Rufen Sie uns einfach an, wenn für Sie der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

Redinvest Immobilien AG

Guggistrasse 7
 6002 Luzern
 Telefon 041 317 05 00
 Fax 041 317 05 01
 luzern@redinvest.ch
 www.redinvest.ch



Autor:



Paul Bürgler

Telefon 041 317 05 50

paul.buergler@redinvest.ch

Finanzadministrative Entlastung im Alter – welche Massnahmen können Sie (frühzeitig) einleiten?

Demographische Statistiken bestätigen den Trend, Senioren treten immer später in eine Heimstruktur ein. Bis ins hohe Alter in seinen gewohnten vier Wänden den Altersabend zu geniessen, ist für viele zur Realität geworden. Alltägliche Hausarbeiten, aber auch Körperpflegedienstleistungen lassen sich dabei an professionelle Anbieter delegieren. Probleme, vorab emotionale, entstehen dagegen bei der Bewältigung des «Finanzalltages». Weht man seine Kinder, Grosskinder oder nahestehende Bekannte und Freunde ein? Wem vertrauen wir; geben Einblick in unsere «Finanzseele», erteilen sogar eine Vollmacht?

Ein Alltagsbeispiel:



Vater Meier, 82-jährig, ist geistig und körperlich rüstig. Mutter Meier steht vor ihrem 85. Geburtstag und zählt seit kurzem auf die Dienstleistungen der Spitex. Sie war der Finanzchef in der Familie Meier. Immer öfter bleiben nun Rechnungen liegen, eingeschriebene Mahnungen verunsichern Vater Meier zusehends. Ihre Tochter lebt in Wien; kann nicht helfen.

Das «drohende» Wort Vormundschaft trat aus dem Bekanntenkreis heran. Welche Lösungen gibt es für Meiers? Im Moment haben Meiers die Fäden noch selbst in der Hand. Sie entscheiden, von wem sie Hilfe erhalten möchten. Falls jedoch die gesundheitlichen Rahmenbedingungen drastisch ändern, sich eine mögliche Verwahrlosung anzeigt, ist im vorliegenden Fall ein Einschreiten der Vormundschaftsbehörde von Amtes wegen angezeigt. Sie führt Gespräche, trifft Abklärungen und entscheidet, welche vormundschaftlichen Massnahmen anzuordnen sind.

Meiers ringen sich durch und beantragen bei der Vormundschaftsbehörde ihres Wohnortes eine Beistandschaft auf eigenes Begehren. Worin liegen nun die Unterschiede zwischen einem Vormund und einem Beistand? Wer einer Vormundschaft untersteht, verliert seine Handlungsfähigkeit. Ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters können keine Verpflichtungen eingegangen werden. Die Beistandschaft auf eigenes Begehren schränkt dagegen die Handlungsfähigkeit nicht ein. Sie bildet viel mehr eine Unterstützung in besonderen Situationen, beispielsweise bei der Administration und Bewältigung des Finanzalltages. Meiers dürfen weiterhin Verträge abschliessen, Geld abheben und darüber verfügen.

Die Aufgaben des Beistandes können Kinder oder nahestehende Personen übernehmen. Eine entsprechende Ernennung, wie im Beispiel der Meiers, präsentiert sich heute aber oftmals aufgrund geographischer Grenzen als schwierig. Familieninterne Meinungsverschiedenheiten bilden weitere Hemmnisse. Wenn Verbeiständete und Beistand nicht die gleiche «Augenhöhe» haben, entfaltet eine Beistandschaft ihre entlastende Wirkung nur sehr beschränkt. Die Ernennung eines externen Beistandes bildet dabei die geeignete Lösung. Die Hilfe entspringt auf der Sachebene; Vertrauen entwickelt sich. Wie bereits ausgeführt, beruht in unserem Fall das Anbegehren einer Beistandschaft auf einer Freiwilligkeit. Der Beistand steht in dieser Zeit als «Coach» zur Seite.

Wem eine Beistandschaft als zu einschränkend erscheint, sollte rechtzeitig sein Vertrauensnetz aufbauen. Hierunter fallen unter anderem auch Treuhandstellen, die breitgefächerte Dienstleistungen anbieten. Sie beschränken sich nicht nur auf die Ausarbeitung der Steuerdeklaration, sondern umfassen auch die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Rückforderungen von Krankenkassenbeteiligungen oder die Antragstellung der Hilflosenentschädigung zur AHV.

Haben Sie Fragen? Gerne beraten wir Sie für einen sorgenfreien Lebensabend.

Redinvest

Finanz und Verwaltungs AG

Guggistrasse 7

6002 Luzern

Telefon 041 317 05 50

Fax 041 317 05 51

info@redinvest.ch

www.redinvest.ch



Hugo Odermatt



Andrea Roos



Ignaz Walker

In eigener Sache

Dienstjubiläum

Am 01. Juli 2000 ist Hugo Odermatt bei der Redinvest Finanz und Verwaltungs AG im Bereich Finanzen und Kredite für ein bedeutendes NPO-Mandat eingetreten. In dieser Zeit hat er sich zuerst zum Bankfachmann mit eidg. Fachausweis und dann zum Immobilienbewerter CAS FH weitergebildet. Er unterstützt seit gut einem Jahr auch das Team für Immobilienbewertungen. Zurzeit weilt er zusammen mit seiner Lebenspartnerin auf einem ausgedehnten Velo-«Ausflug», der die Beiden schliesslich nach Schottland führen soll. Wir danken dem Dienstjubililar für seine 10jährige Firmentreue und sein Engagement und freuen uns, wenn wir ihm nach seiner Rückkehr hiefür persönlich gratulieren können!

Prüfungserfolge bei der Redinvest Immobilien AG Sursee

Andrea Roos und Ignaz Walker haben den Basiskurs des SVIT (Schweizerischer Verband der Immobilien-Treuhänder) mit gutem Erfolg bestanden. Bereits absolvieren beide die Anschlussausbildung zum Immobilienbewirtschafter(in) mit eidgenössischem Fachausweis. Wir gratulieren Andrea Roos und Ignaz Walker zu ihrer Leistung und wünschen ihnen auch für die nächste Prüfung viel Erfolg.

Firmenausflug

Am 28. Mai 2010 lernten die Mitarbeitenden der Redinvest-Firmen von Luzern und Stans das Basel(strassen)quartier kennen. So liessen wir uns auf einer Führung die Entstehung und die Veränderungen dieses Luzerner Stadtteiles erklären. Am Nachmittag schwärmten kleine Gruppen in einer Art Schnitzeljagd in verschiedene Himmelsrichtungen in und um Luzern aus. Zum Abschluss stand schliesslich noch ein gemeinsames Apéro auf dem Programm, während dem u.a. die Erlebnisse des Nachmittages ausgetauscht wurden.



redinvest

Redinvest Immobilien AG

Luzern

Guggistrasse 7
6002 Luzern
Telefon 041 317 05 00
Fax 041 317 05 01
luzern@redinvest.ch
www.redinvest.ch

Stans

Riedenmatt 2
6371 Stans
Telefon 041 632 53 53
Fax 041 632 53 50
stans@redinvest.ch
www.redinvest.ch

Sursee

Christoph-Schnyder-Str. 48
6210 Sursee
Telefon 041 926 70 50
Fax 041 926 70 55
sursee@redinvest.ch
www.redinvest.ch

Schötz

Luzernerstrasse 11
6247 Schötz
Telefon 041 984 01 21
Fax 041 984 01 20
schoetz@redinvest.ch
www.redinvest.ch

redinvest casag

Redinvest Finanz
und Verwaltungs AG

Casag Immobilien AG

Luzern

Guggistrasse 7
6002 Luzern
Telefon 041 317 05 50
Fax 041 317 05 51
info@redinvest.ch
www.redinvest.ch

Luzern

Guggistrasse 7
6002 Luzern
Telefon 041 317 05 80
Fax 041 317 05 81
info@casag-immobilien.ch
www.casag-immobilien.ch